



Der junge Goethe in Frankfurt am Main 1749 – 1775

Neue Kabinettausstellung im Goethe-Haus

Eröffnung: Dienstag, 22. Februar, 19 Uhr

Interessierten Pressevertretern steht Frau Dr. Petra Maisak am 22. Februar um 11 Uhr für eine Vorbesichtigung zur Verfügung

Nicht jeder, der das Frankfurter Goethe-Haus besucht, weiß auch, was es damit auf sich hat: „Goethe who?“ ist keine ganz abwegige Frage bei den mehr als 100.000 Gästen aus aller Herren Länder, die jährlich durch die im Stil des 18. Jahrhunderts eingerichteten Räume strömen. Schulklassen, Touristengruppen, Einzelbesucher mit unterschiedlichstem Bildungsspektrum sollen mit dem Dichter vertraut gemacht werden, dessen erstaunlicher Werdegang im Haus am Großen Hirschgraben begann. Hier hat Johann Wolfgang Goethe die maßgeblichen Jahre seiner Jugend verbracht. Hier entstand ein großer Teil seines fulminanten Frühwerks, darunter „Götz von Berlichingen“ und die „Leiden des jungen Werthers“, die zu einem sensationellen Erfolg wurden und ihn über Nacht berühmt machten. Hier entstand aber auch schon die frühe Fassung der „Faust“-Dichtung, die Goethe ein Leben lang begleiten wird. In „Dichtung und Wahrheit“, seinen Lebenserinnerungen, nimmt die Frankfurter Kindheit und Jugend, angefangen mit der Geburt „am 28. August 1749, Mittags mit dem Glockenschlage zwölf“ breiten Raum ein.

Seit das Goethe-Haus 1863 für die Öffentlichkeit zugänglich ist, hat man Wert darauf gelegt, keine abstrakte Memorialstätte einzurichten. Vielmehr sollte ein Ambiente geschaffen werden, das die Besucher in einer Art „Zeitschleife“ ins alte Frankfurt zurückversetzt, in Goethes Elternhaus, wie er es in „Dichtung und Wahrheit“ schildert. Die Besonderheit des Hauses und der Epoche soll durch unmittelbare Anschauung erlebt werden können. Um diese spezielle Atmosphäre nicht zu zerstören, wurde in den historischen Räumen seit jeher auf eine museale Beschriftung verzichtet; stattdessen gibt es mehrsprachige PDA Guides und Broschüren.

Wer nach einem Rundgang nun aber gern mehr über das Haus und seine Bewohner erfahren möchte, kann sich in der neuen Kabinettausstellung im Dachgeschoss in deutscher und englischer Sprache informieren. Da die originalen Exponate – Handschriften, Erstausgaben, Graphik etc. – viel zu empfindlich sind, um dauerhaft gezeigt zu werden, wurde zusammen mit dem Ausstellungsarchitekten Holger Wallat

und der Agentur OPAK eine alternative zeitgemäße Präsentation entwickelt, die Neugier wecken und in prägnanter Form Wissenswertes vermitteln will. Im ersten Raum geht es vor allem um die Familie Goethe und ihren Alltag im Haus „Zu den drei Leiern“ am Hirschgraben, aber auch um das Frankfurter Umfeld. Anhand des großen Stadtplans von Merian sind beispielsweise „Goethes Orte“ zu entdecken. Der zweite Raum macht mit dem Frühwerk des jungen Goethe bekannt und verfolgt seinen Werdegang vom Jurastudenten und übermütigen Reimeschmied bis hin zum Kultautor und bedeutendsten Dichter deutscher Sprache. Mit Goethes Weggang nach Weimar 1775 endet die Ausstellung. Begleitet wird sie von einem Audioprogramm, in dem Thorben Kessler vom Schauspiel Frankfurt Goethe-Texte zu Gehör bringt, die Pianistin Sylvia Ackermann auf dem Pyramidenflügel des Goethe-Hauses spielt und Katharina Magiera, Alt, mit Rüdiger Volhard am Klavier Vertonungen früher Goethe-Gedichte vorträgt.

Zur Eröffnungsveranstaltung am 22. Februar, 19 Uhr, tragen Katharina Magiera und Rüdiger Volhard Vertonungen früher Goethe-Gedichte vor. Der Eintritt ist frei.